

Wahl zur 4. Kammerversammlung
der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer (OPK)

**Stark für
fünf Länder:**

**Die DGVT-
Kandidat*innen
stellen sich vor**

Liebe Kolleg*innen,

die Wahlen zur Kammerversammlung der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer stehen an. Bis zum 6. Dezember 2018 können die Delegierten für die neue Kammerversammlung der OPK gewählt werden.

Mit dieser Broschüre wollen wir uns Ihnen als Gruppe der Kandidat*innen der DGVT und des DGVT-Berufsverbands für die 5 Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vorstellen. Einige von uns haben sich bereits in den vergangenen Jahren in der Kammerversammlung der OPK engagiert, andere sind neu hinzugekommen.

Rückblick – Die länderübergreifende Kammer als Erfolgsmodell

Die DGVT hatte sich maßgeblich für die Einrichtung einer länderübergreifenden Kammer eingesetzt und wir sehen uns durch die erfolgreiche Arbeit der OPK in den vergangenen Wahlperioden bestätigt.

Die Kammer hat zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht, die von uns unterstützt wurden. Daneben hat die Kammer neben der Durchführung verschiedener Beratungs- und Informationsangebote zum Beispiel für (Neu-)Mitglieder auch zahlreiche weniger sichtbare Termine, wie zum Beispiel Informationsgespräche in den einzelnen Ministerien, Kooperationsgespräche mit den Ärztekammern und viele weitere politische Vernetzungen wahrgenommen.

Wir halten das paritätische Konzept für bewahrenswert, dass aus jedem der 5 Bundesländer, ob groß oder klein,

sieben Delegierte in die Kammerversammlung zu wählen sind sowie ein Vorstandsmitglied gestellt werden kann. In der Kammerversammlung spielten Schulenstreit oder Landesinteressen kaum eine Rolle. Erfreulich ist, dass insbesondere die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie durch die Kammer eine deutliche Unterstützung erfahren hat.

Service für Kammer-Mitglieder

Die OPK unterstützt ihre Mitglieder im beruflichen Alltag durch vielfältige Serviceleistungen, wie zum Beispiel wöchentliche Vorstandssprechstunden, Informationsschriften und Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen. In Konfliktfällen steht ein geregelter Schlichtungsverfahren zur Verfügung. Die Fortbildungszertifikate werden unbürokratisch ausgestellt. Der Ostdeutsche Psychotherapeuten-tag konnte letztes Jahr bereits zum dritten Mal erfolgreich stattfinden.


Ausblick – Unsere Ziele für die neue Wahlperiode

Wir möchten uns als DGVT-Vertreter*innen weiter aktiv an der Arbeit innerhalb der OPK beteiligen. Dabei werden wir uns für folgende Ziele einsetzen:

Weiterentwicklung der Versorgung

Als DGVTler*innen setzen wir uns für eine nachhaltige Verbesserung der gemeindenahen psychosozialen psychotherapeutischen Versorgung ein und stehen für ein gesundheitspolitisches Verständnis, das integrative Versorgungsstrukturen und gemeindepsychologische Ansätze zusammenführen möchte. Wir engagieren uns für





neue Versorgungsmodelle jenseits der klassischen Trennung von ambulantem und stationärem Sektor.

Die Kammer soll sich für größeren Einfluss der PP/KJP bei den aktuellen Entwicklungen rund um neue Versorgungsstrukturen einsetzen, Psychotherapie einschließende Modelle anregen und durch Vernetzung und Beratung interessierter Mitglieder neue Tätigkeitsfelder für unseren Berufsstand erschließen. Dabei gilt es, Verbündete für unsere Anliegen zu finden und gemeinsam auf die politischen Akteure Einfluss zu nehmen (unguten Ökonomisierungstrends entgegenzutreten, auch innerhalb der mittlerweile jährlichen Gesundheitsreformgesetze, auf Folgen der Arbeitsverdichtung und Mobilisierung hinweisen).

Gleichberechtigte Mitwirkung von PP/KJP in der Gesundheitsversorgung

Wir halten es für notwendig, in der Arbeit der Kammer den wachsenden Stellenwert unseres Berufsstandes für die Versorgung herauszustellen. Ein zentrales Ziel der Kammerarbeit muss sein, uns als Psychotherapeut*innen verstärkt in den gesundheits- und gesellschaftspolitischen Diskurs einzubringen.

Niedergelassene und Angestellte: Vielfalt der Arbeitsfelder

Wir stehen für eine Politik der Offenheit und Integration und treten für den solidarischen und gleichberechtigten Umgang mit allen in der psychosozialen Versorgung tätigen Berufsgruppen ein. Wir setzen uns für eine gleichrangige Berücksichtigung der Belange von Angestellten und Niedergelassenen in der OPK ein und streben ein besseres berufliches Zusammenspiel an. So fordert die DGVT seit Jahren den Ausbau zum Beispiel von integrierten Beratungs- und Jugendhilfeangeboten statt Stellenabbau und

Mittelkürzungen.

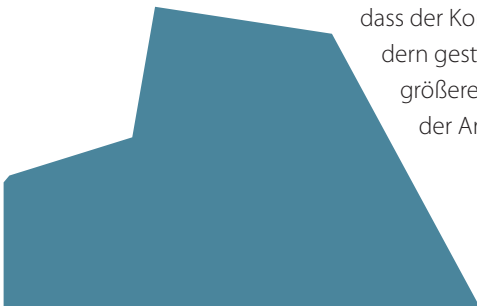
Des Weiteren setzen wir uns für eine angemessene tarifliche Einstufung der angestellten und verbeamteten Kolleg*innen ein und streben die Umsetzung der Gleichstellung mit den Fachärzt*innen an. Wichtig werden differenzierte Stellenbeschreibungen in den jeweiligen Institutionen sein. Hier sind Kolleg*innen des DGVT-Berufsverbands insbesondere im Zusammenhang mit der Anpassung des TVöD aktiv.

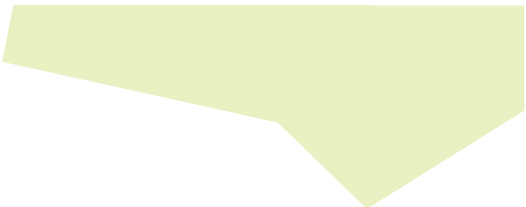
In der ver.di-Fachkommission PP/KJP setzen sich Vertreter*innen des DGVT-BV für die Berücksichtigung der Approbation bei der Eingruppierung ein, sowie auf Bundeskammer-Ebene im Ausschuss „Psychotherapie in Institutionen“ für die Belange der Angestellten und Beamten. Immer noch erzielen niedergelassene Psychotherapeut*innen nur die Hälfte des Einkommens von somatisch tätigen Ärzt*innen. Das darf nicht so bleiben. Die Ökonomisierung der Gesundheitsversorgung drängt auf Kurzzeitbehandlung, wir hingegen wollen eine sinnvolle Flexibilisierung der Angebotsformate sowie Befugnisweiterungen (z. B. integrierte Versorgung von schwerer psychisch Erkrankten, freiwillige Vorsorgeuntersuchungen bei KJP).

Kammer-Service

Wir haben uns für einen angemessenen Beitrag eingesetzt, der allen Mitgliedern einen zuverlässigen und qualitativ hochwertigen Service bietet. Dies umfasst zum Beispiel Beratung zum Berufsrecht, Hilfestellung bei ethischen Fragen, Hilfe beim Umgang mit der Fortbildungsordnung und

vielen mehr. Wichtiger soll bei all dem werden, dass der Kontakt zu den Mitgliedern gestärkt wird und eine größere Transparenz bezüglich der Arbeit der Kammer in die





einzelnen Länder und Regionen hineinreicht. Den mit der Wahrnehmung der Pflichtaufgaben verbundenen bürokratischen Aufwand der Kammermitglieder möchten wir auf ein Minimum beschränken.

Unbürokratischer Umgang mit der Fortbildungsordnung

Wir setzen uns dafür ein, dass bei der Anwendung der Fortbildungsordnung der bürokratische Aufwand auf das notwendige Maß beschränkt bleibt und wir weiter selbstverantwortlich wählen können, auf welche Weise wir unserer Fortbildungspflicht nachkommen. Die Modernisierung des Verfahrens zum Sammeln von Fortbildungspunkten begrüßen wir.

Keine Abwertung der Approbation durch Weiterbildungsregelungen

Wir wollen, dass Kolleg*innen mit der Erlangung der Approbation auch künftig das gesamte Spektrum psychischer Störungen behandeln dürfen und bei einem Ausbau der Weiterbildungsordnungen nicht in ihren bisherigen Behandlungsmöglichkeiten eingeschränkt werden. Kammerzertifizierte ankündigungsfähige Titel curricularer Fortbildungen waren und sind der richtige alternative Kurs der OPK.



Warum wählen?

Die Kammer vertritt unsere beruflichen Interessen und setzt sich in wichtigen politischen Gremien – oft hinter den Kulissen und in zahlreichen Einzelgesprächen – für die Belange der PP und KJP ein. Innerhalb der Kammer regeln wir unsere beruflichen Pflichten weitgehend eigenständig, ohne direktes Eingreifen staatlicher Behörden. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und stärken Sie dadurch die OPK! Da einige der von Ihnen gewählten Mitglieder der OPK-Kammerversammlung in die Bundespsychotherapeutenkammer delegiert werden und dort Einfluss nehmen können auf Entscheidungen an oberster Stelle, ist Ihre OPK-Wahl auch vor diesem Hintergrund sehr bedeutsam.

Warum DGVT-Kandidat*innen wählen?

Die Veränderungen im Gesundheitswesen haben ein atemberaubendes Tempo erreicht. Deren längerfristige Auswirkungen sind oft schwer abzuschätzen. Angesichts dieser Entwicklungen ist es sinnvoll, Kolleg*innen in die Kammer zu wählen, die einen starken Verband im Rücken haben und reichlich Erfahrung aus der Praxis mitbringen. Auch wenn es innerhalb der OPK Stil ist, die Person im Vordergrund zu sehen und deren Verbandsverankerung als eher nebensächlich – spätestens auf Bundesebene spielen die Netzwerke der Verbände eine wichtige Rolle. Über unsere gedruckten Medien wie über unsere WWW-Seiten bemühen wir uns schon viele Jahre, Ihnen neben den offiziellen Verlautbarungen von Landeskammern und Bundeskammer eine weitere Sicht auf und hinter die dortigen Bühnen zu geben.

Unsere Kandidat*innen haben den oben dargestellten Zielekatalog gemeinsam erstellt und wollen sich für Sie in der Kammerversammlung einsetzen. Dafür werben wir um Ihre Stimmen!

**Wählen Sie die Kandidat*innen der DGVT und
des DGVT-Berufsverbands – Ihre Stimme für eine
starke OPK!**

Wenn Sie weitere Fragen zu unseren Positionen haben,
können Sie sich jederzeit persönlich an die Kandidat*innen
Ihres jeweiligen Landes wenden (brandenburg@dgvt.de,
mecklenburg-vorpommern@dgvt.de, sachsen@dgvt.de,
sachsen-anhalt@dgvt.de, thueringen@dgvt.de).

Möchten Sie zusätzliche Informationen über die DGVT-
Vereine? Senden Sie einfach eine Mail an dgvt@dgvt.de
bzw. info@dgvt-bv.de.

Mit den besten kollegialen Grüßen

Ralf Peter (Brandenburg PP),
Martina Marx (Brandenburg KJP),
Jürgen Friedrich (Mecklenburg-Vorpommern PP),
Stefan Mohr (Mecklenburg-Vorpommern PP),
Johannes Weisang (Mecklenburg-Vorpommern KJP),
Cornelia Metge (Sachsen KJP),
Sabine Ahrens-Eipper (Sachsen-Anhalt PP),
Janine Manthey (Thüringen PP),
Kay-Uwe Kleine (Thüringen PP),
Beatrix Grill (Thüringen KJP)





Ralf Peter

Kandidat für Brandenburg, PP

Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, 49 Jahre. Niederlassung in Wildau, davor als angestellter Psychologe/Psychotherapeut tätig.

Im Rahmen meiner ersten Legislaturperiode in der Vertreterversammlung der OPK habe ich mich besonders für stabile Beiträge eingesetzt. Die letzte Beitragserhöhung habe ich vehement abgelehnt. Besonders die Begründung, gleich etwas mehr zu erhöhen, damit es für die nächsten paar Jahre reicht, stellt keinen soliden Umgang mit den sauer verdienten Kammerbeiträgen der Mitglieder dar. Eine Ausdehnung der Aufgaben der OPK muss sorgfältiger geprüft werden als dies in der Vergangenheit der Fall war. Auch in Zukunft werde ich mich weiter für eine kosteneffiziente aber auch an den Bedürfnissen der Mitglieder orientierten OPK einsetzen.



Martina Michaela Marx

Kandidatin für Brandenburg, KJP

Dipl.-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, 52 Jahre, verheiratet, 4 Kinder. Ich bin seit 10 Jahren niedergelassen in Potsdam-Mittelmark/OT Geltow. Dozentin an der Berliner Fortbildungsakademie. Schwerpunkte: Tiefgreifende Entwicklungsstörungen, Traumatherapie (EMDR).

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene mit ihren Familien lehren mich täglich, an äußerer Flexibilität, innerer Ruhe und Transparenz zu arbeiten. In dieser Haltung möchte ich auch an der Verbesserung der berufspolitischen Rahmenbedingungen unseres Berufes mitarbeiten. Durch die Approbation haben wir eine umfassende fachliche Qualifikation erworben, die es auch künftig zu kräftigen gilt.



Dr. Jürgen Friedrich

Kandidat für Mecklenburg-Vorpommern, PP

Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, 57 Jahre, niedergelassen als Verhaltenstherapeut seit 2004 in Rostock-Warnemünde. OPK-Delegierter von Anfang an, dort im Ausschuss für Satzung/Geschäftsordnung sowie BPtK-Delegierter. Mitglied der Vertreterversammlung der KV M.-V., des Beratenden Fachausschusses für Psychotherapie sowie des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten der KV M.-V. Leiter des DGVT-Ausbildungszentrums Rostock, Ausbildungs-Supervisor und Dozent. Sprecher der DGVT-BV-Fachgruppe Niedergelassene, DGVT-Landessprecher Mecklenburg-Vorpommern.

Die Digitalisierung nicht nur des Gesundheitswesens klopft kräftig auch an die Tür der Psychotherapeut*innen. Den Risiken und Chancen dieses Megatrends will ich mich künftig in meinen berufspolitischen Aktivitäten zuwenden. In den ostdeutschen Flächenländern kann nach wie vor zu wenigen Versicherten Psychotherapie angeboten werden. Wir sollten darauf achten, dass die anstehende Ausbildungsreform des BMG diese Situation nicht sogar noch verschlechtert.



Stefan Mohr

Kandidat für Mecklenburg-Vorpommern, PP

Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, 52 Jahre, 1995 – 2000 Angestelltentätigkeit im Suchtbereich, seit 2000 Niederlassung in Rostock, VT + Gestalttherapeut, Dozent, Supervisor, Selbsterfahrungs-Leiter, Ausbildungsleitung DGVT-Ausbildungszentrum Rostock.

Seit vielen Jahren in der Ausbildung von Psychotherapeut*innen tätig, möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Qualität der Ausbildung auch im Falle der Reform der Psychotherapieausbildung hin zu einem Direktstudium mit anschließender Weiterbildung aufrecht erhalten bleibt. Zudem möchte ich gemeindepsychologische Ansätze und die Vernetzung mit anderen Berufsgruppen im ambulanten Sektor unterstützen.



Johannes Weisang

— Kandidat für Mecklenburg-Vorpommern, KJP

Dipl.-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, 53 Jahre, Niederlassung in Rostock-Warnemünde. OPK-Vorstandsmitglied, Delegierter des DPT, Mitglied der Versammlungsleitung des Deutschen Psychotherapeutentages. Ausbildung in VT und systemischer Familientherapie, Lehrtherapeut. 1998/99 Projekt zur Umstrukturierung psychiatrischer Heime in Gelsenkirchen und im Sauerland, anschließend Jugendpsychiatrischer und Jugendpsychologischer Dienst Hamburg.

Die OPK ist ein Erfolgsmodell. Der Vorstand ordnet Partialinteressen den übergeordneten Interessen unserer Psychotherapeutenkammer unter. Dass dies auch in Zukunft so bleibt, dafür will ich mich einsetzen.



Cornelia Metge (vormalig Plamann) Kandidatin für Sachsen, KJP

Dipl.-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, 44 Jahre, verheiratet, eine Tochter. Niederlassung als KJP in Zschopau, Dozentin, Supervisorin, Mitglied der Kammerversammlung seit 2011, Vorsitzende des KJP-Ausschusses der OPK, Mitglied der Fachkommission Sachverständigentätigkeit, Vertretung der KJP auf Bundesebene (KJP-Ausschuss der BPTK).

Kammerarbeit ist von enormer Bedeutung für unseren Berufsstand. Mit ihr sichern wir unsere berufliche Unabhängigkeit. Dafür sollten wir gemeinsam eintreten. Kammerarbeit soll jedoch für uns alle transparent und nachvollziehbar sein. Niedergelassene und angestellte Kolleg*innen sollen sich gleichermaßen gehört und vertreten fühlen. Die Berufsgruppe der KJP ist in den letzten Jahren gewachsen. Wir leisten einen bedeutenden Anteil an der Versorgung. Deshalb muss unsere Stimme noch mehr zu hören sein. Nur so können wir die spezifischen Bedingungen, die es in unserer Arbeit braucht, verbessern. Dafür werde ich mich einsetzen.



Dr. Sabine Ahrens-Eipper

Kandidatin für Sachsen-Anhalt, PP

Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, 46 Jahre, Tätigkeiten am IFT-Nord, der MLU Halle-Wittenberg und der Burgenlandklinik Bad Kösen. Seit 2006 Niederlassung. Seit 2008 Versorgungsangebot „Trauma First“. Mitglied der Fachkommission Psychotraumathepie OPK, dem KJP-Ausschuss sowie dem Ausschuss für Qualitätssicherung. Dozentin und Supervisorin.

Ich stehe für eine enge Vernetzung zwischen Forschung und Praxis, speziell bei der Versorgung traumatisierter Menschen. Besonders wichtig ist mir, dass wir bei Themen, die unseren Berufsstand betreffen, mitsprechen und berufspolitisch mitentscheiden.



Janine Manthey

Kandidatin für Thüringen, PP

Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, (noch) 39 Jahre. Seit drei Jahren in Privatpraxis in Erfurt, davor angestellt tätig. Schwerpunkte: Emotionsregulationsstörungen, Traumata. Dozentin, IFA-Leiterin, Supervisorin, Selbsterfahrungsleiterin am IVT Brandenburg. Kommunalpolitisch aktiv im Bereich Gesundheitswesen, DGVT-Landessprecherin.

In der Vielfalt der zu bearbeitenden Themen in der Kammerarbeit würde ich gerne zwei meiner Prinzipien einbringen: realistische Ziele verfolgen (durch Beschränkung auf effiziente und wesentliche Inhalte) und dabei den Mensch als Ganzes im Blick behalten. So kann man Kräfte bündeln und mehr erreichen.



Kay-Uwe Kleine

Kandidat für Thüringen, PP

Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, 52 Jahre, verheiratet, 2 Kinder. Kaufmännische Ausbildung und Tätigkeit, Psychologiestudium in Würzburg, Approbation 2007, 6 Jahre Tätigkeit als angestellter Psychotherapeut in einer MVZ-Praxis, seit 2014 in eigener Praxis tätig, Mitglied in der OPK-Kammerversammlung, Ausschuss für Berufsordnung und Schlichtungsausschuss, Mitglied der Vertreterversammlung des Versorgungswerkes PTV, DGVT-Landessprecher in Thüringen.

Mein berufspolitisches Engagement sehe ich in der weiteren Festigung eines Selbstverständnisses unseres Berufsstandes. Für mich bedeutet das, sich im Bereich der Heilberufe entsprechend zu etablieren und fachlich qualitativ hochwertig aufzustellen mit einer endlich angemessenen Vergütung unserer Leistungen. Ebenso sind praktische Hilfestellungen und Orientierungen sowie Austausch und Vernetzung auf den verschiedensten Ebenen der täglichen Praxisarbeit enorm wichtig, weil die überwiegende Anzahl der Praxen als Einzelpraxen geführt werden.



Beatrix Grill


Kandidatin für Thüringen, KJP

„Lade täglich die Zufriedenheit zu dir ein.“

Dipl.-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin, 45 Jahre, verheiratet, 2 Kinder. Niederlassung in eigener Praxis in Sonneberg, Ehrenamtliches Engagement in verschiedenen sportlichen Bereichen.

Zusatzqualifikation in Traumatherapie und Entspannungsverfahren.

Für mich ist wichtig, dass die Kammer durch eine adäquate Öffentlichkeitsarbeit alle Mitglieder anspricht und abholt. Die Kammer soll im Alltag der Kolleg*innen eine wahrnehmbare und verlässliche Unterstützung sein. Hierzu ist wichtig, die Kammerarbeit für alle Kolleg*innen fassbar und verständlich zu machen. Somit möchte ich mich vor allem dafür einsetzen, die Kammerarbeit für alle Mitglieder transparent zu machen.



**Deutsche Gesellschaft für
Verhaltenstherapie (DGVT) e.V.**

Corrensstr. 44/46

72076 Tübingen

Telefon: 070 71 · 94 34-0

E-Mail: dgvt@dgvt.de

Internet: www.dgvt.de



**Deutsche Gesellschaft für
Verhaltenstherapie – Berufsverband
Psychosoziale Berufe (DGVT-BV) e.V.**

Corrensstr. 44

72076 Tübingen

Telefon: 070 71 · 94 34-10

E-Mail: info@dgvt-bv.de

Internet: www.dgvt-bv.de

